

Gesprächsrunde zur Infrastruktur vogtländischer Wanderwege

Wanderregion Vogtland

Die Infrastruktur vogtländischer Wanderwege soll in guter Qualität erhalten und ausgebaut werden. Das ist ein Ergebnis der Gesprächsrunde des Landrates mit dem Vogtländischen Wanderverband (vertreten vom Vorsitzenden Rolf Ebert und dem Stellvertreter Wolfgang Eschenbach), der Geschäftsführung des Tourismusverbandes Vogtland (TVV) und dem Sachgebiet Tourismus in der Landkreisverwaltung.

Von dem ca. 1500 Kilometer umfassenden Wanderwegenetz im Vogtland sind ca. 885 Kilometer überregionale Wanderwege (rot und blau markiert) und zertifizierte Qualitätswanderwege. Diesen knapp

60 Prozent des Gesamtnetzes gehört die besondere Aufmerksamkeit in der Qualität, Ausschilderung und damit letztendlich Vermarktung und touristischer Nutzung.

Die notwendigen Abstimmungen wollen wir vertiefen und bis Jahresende unsere Regionalwegewarte und Ortswegewarte zu Gesprächen einladen, heißt es von Landrat Dr. Lenk. Zukünftig sollen die Runden zweimal jährlich vor der Wandersaison und zur Auswertung nach der Saison stattfinden. Die Vertreter des Vogtländischen Wanderverbands werden moderierend mit am Tisch sein. Eine erste Bilanz soll noch bis Jahresende stattfinden.

Drittens hat der Vogtländische Wanderverband seit 2003 die Entwick-

lung von acht thematischen Touren der TVV-Reiseangebote zum „Wandern ohne Gepäck“ unterstützt. Zugpferd ist der Vogtland Panorama Weg® als nun schon national und international bekannter Qualitätswanderweg. Dieses Niveau gilt es zu halten. Nachhaltige Betreuung ist immer wieder für die Rezertifizierung notwendig. „In Zusammenarbeit mit dem TVV, der die Finanzierung stemmt, wurden die größten deutschen Wandervereine ins Vogtland gelotst“, nannte Vereinsvorsitzender Rolf Ebert den Beitrag des Vereins. Es handelt sich um Inforeisen für Wanderwegewarte. Hinzu kommt die nahezu ständige unterjährige Betreuung von Wandergruppen in der Ferienregion. Die Wanderregion so

bekannter und attraktiver zu machen, auch daran wollen die Verantwortlichen festhalten.

Als Grenzregion geht der touristische Blick in Richtung Thüringen, Oberfranken und verstärkt in Richtung Tschechien. Im September steht eine Zusammenkunft mit dem „Club tschechischer Touristen“ an – dem Pendant unseres Vogtländischen Wanderverbands. Ziel ist es, den Verlauf des Kammwanderweges in Richtung Tschechiens anzuschieben und diesen grenzüberschreitend zu entwickeln, so Rolf Ebert weiter.

„Die Bewerbung zur Ausrichtung des Deutschen Wandertages 2016, für den sich der Verband Sächsische Schweiz bewirbt, werden wir unterstützen“, so der Landrat als Vorsitzender des TVV. Mit der Unterstützung wollen wir helfen, den

Wandertag nach Sachsen zu holen. Die Vogtländer freuen sich auf den „Sächsischen Wandertag“, der vom 7. bis 9. Juni 2013 in Klingenthal stattfindet.

Hintergrund:

Der Vogtlandkreis kümmert sich um die überregionale Tourismusinfrastuktur – Wanderwege, Loipen, Radwegenetz, Reitwege. Dazu arbeitet er mit fünf Regionalwanderwegewarten zusammen. Verstärkt wird das Team durch die Unterstützung örtlicher Wegewarte und Wandervereine, z. B. Pausa und Klingenthal, oder dem Zweckverband Talsperre Pöhl.

Durch Vandalismus herbeigeführten Schaden gilt es ständig zu beseitigen. Die jährlichen Kosten betragen rund 10 000 Euro.

Ausbau des Elsterradweges: Korrektur an Zeit- und Kostenrahmen

Bürgermeister und Landrat vereinbaren die gemeinsame Fertigstellung

„Wir halten am Elsterradweg fest und realisieren die gemeinsam vereinbarte Investition mit dem Fertigstellungsziel 2014.“ Das ist das übereinstimmende und klare Votum des Vogtlandkreises mit den Anliegerkommunen Plauen, Oelsnitz, Bad Elster, Adorf, Elsterberg, Pöhl und Weischlitz. Auf Einladung des Landrates kam die Runde zu einer Zwischenbilanz im Landratsamt zusammen. Nicht vertreten war die Gemeinde Eichigt.

Das gemeinsame Votum schließt ein, die durch den Fördermittelgeber ge-

änderten Bedingungen und deren Folgen weiterhin gemeinsam zu tragen, vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse des Vogtlandkreises und der Stadt-/Gemeinderäte.

Das heißt: Nach der Vertragsvereinbarung zwischen Landkreis und Kommunen vom April 2009 hat der Freistaat 2010 Änderungen in den Förderbedingungen vorgenommen. Die zugesagte Förderung von 90 Prozent wurde auf 75 Prozent gekürzt und der Bau des überregionalen Elsterradweges wurde an die Bedingung des jeweiligen Grunder-

werbs geknüpft. Das betrifft auf der Gesamtlänge von 66 km rund 400 Eigentümer. Daraus resultiert erstens, die 15 Prozent geringere Förderung zusätzlich gemeinsam zu schultern sowie zweitens die nicht kalkulierten Kosten des Grundstückserwerbs bei der GA-Förderung. Die Ziel-III-Förderung, die ohne Grunderwerb erfolgen kann, wurde um fünf Prozent gekürzt.

In Folge dessen waren auch Trassenführung und Planungsleistungen Schritt für Schritt anzupassen. Sie bleibt aber in der Vorzugsvariante

der Machbarkeitsstudie von 2008.

Fazit: Der im April 2009 vereinbarte Kostenrahmen in Höhe von 8,5 Mio. Euro ist nicht zu halten. Die förderfähigen Kosten steigen auf prognostizierte 9,6 Mio. Euro. Die getroffene Vereinbarung regelt die Finanzierung. Den abzüglich der gewährten Fördermittel notwendigen Eigenanteil trägt zur Hälfte der Landkreis und zur anderen Hälfte die Kommunen entsprechend ihres Anteils am Radweg. An dieser Regelung werden alle Beteiligten festhalten.

Der Vogtlandkreis wie auch die

Kommunen werden nun zeitnah ihre Gremien informieren.

Ende des Jahres wird eine weitere Abstimmungsrunde beim Landrat stattfinden.

Die Fertigstellung ist abhängig vom weiteren Grunderwerb und der Fördermittelbereitstellung. Schwerpunkt der gegenwärtigen Planungen ist der Abschnitt von der tschechischen Landesgrenze bis Oelsnitz. Dazu sind die Fördermittel bewilligt. Dieser Bauabschnitt wird bis Ende 2013 fertiggestellt.

„Einfach gut gefahren“ in Oelsnitz

Neue und neugestaltete Busse sowie Flyer mit Nahverkehrsangeboten im Vogtland vorgestellt

Gleich drei Neuheiten rund um den öffentlichen Personennahverkehr im Vogtland wurden Anfang September auf dem Oelsnitzer Marktplatz präsentiert. Zum einen waren es funkelneue Busse, mit denen der Plauener Omnibusbetrieb (POB) ab sofort die Passagiere auf seinen Linien im Stadt-, Schüler- und Regionalverkehr fährt. Zum zweiten waren es neu gestaltete Busse, die jetzt in den Farben des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV) für den Nahverkehr werben. Und schließlich war es ein neuer Flyer, der übersichtlich die Stadtverkehrs-Angebote für Oelsnitz zeigt.

„Ich hoffe, dass die neuen Fahrzeuge in Kombination mit dem Flyer die Oelsnitzer dazu bewegen, häufiger oder überhaupt unsere öffentlichen Verkehrsmittel, sei es auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit, zu nutzen“, erklärte Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises und ÖPNV-Vorsitzender. Gleichzeitig dankte er dem POB für seine Investitionen, denn „die ständige Erneuerung des Fuhrparks ist ein Hauptanfordernis, um den Fahrgästen qualitätsgerechte Bedienstandards anbieten zu können.“ In diesem Zusammenhang forderte er eine Änderung der derzeitigen Förderpraxis

des Freistaates Sachsen. „Dafür habe ich mich persönlich, besonders im Rahmen meiner Tätigkeit als Präsident des Sächsischen Landkreistages, ausgesprochen. Damit könnte den gestiegenen Anschaffungskosten, den Mehraufwendungen für behindertengerechte Ausstattung sowie den Kosten, die durch verschärfte Abgasnormen (Euro-Norm) entstehen, begegnet werden.“ Die CDU-Landtagsabgeordneten Frank Heidan und Jürgen

Petzold, die an dem Nahverkehrstreffen teilnahmen, bat er nachdrücklich um Unterstützung, damit die 150 Busse im Vogtland, die durchschnittlich 12 Jahre alt sind, erneuert werden können.

Rund eine viertel Million kostet jeder der drei neuen Integro-Busse, die jetzt zum Fuhrpark des POB gehören. „Erst nachdem wir unsere und damit die Probleme aller sächsischen Busunternehmen in einem offenen Brief der Landesregierung

mitgeteilt haben, wurden die Förderderrichtlinien aufgebessert, dass wir pro Bus zumindest 70 000 Euro an Fördermitteln erhielten“, berichtete POB-Geschäftsführer Thomas Schwui. Aus den Händen von Jürgen Popis, Omnibus-Verkaufsleiter bei Mercedes-Benz, und Bushändler Gunter Reiher erhielt er symbolisch einen riesigen Zündschlüssel für die modernen Fahrzeuge. 49 Sitz- und 20 Stehplätze haben sie, besitzen Klimaanlage, eine Hebe-

bühne für Rollstühle oder Kinderwagen und werden den hohen Sicherheitsstandards gerecht. Eingesetzt werden sie in und um Plauen, Bad Elster und Oelsnitz.

Auf welchen Linien sie in Oelsnitz fahren und an welchen Haltestellen man in Oelsnitz ein- und aussteigen kann, darüber gibt ein neuer Flyer „Mit Bus und Bahn durch Oelsnitz fährt“ Auskunft. ÖPNV-Marketingleiterin Sophie Gürtler übergab ihn an den Oelsnitzer Oberbürgermeister Mario Horn. „Mit vielen Haltestellen, einer Schnittstelle Bahn – Bus sowie mit elf regionalen und zwei Linien im Stadtverkehr ist Oelsnitz als Tor zum oberen Vogtland gut aufgestellt in Sachen öffentlicher Nahverkehr“, so Mario Horn, „die Angebote sollten alle Einwohner noch intensiver nutzen.“

Um noch mehr auf den Nahverkehr aufmerksam zu machen, werden immer mehr Busse der vogtländischen Unternehmen mit den auffälligen Folien in den grün-gelben Farben des ÖPNV beklebt, um so zur Kundenbindung beizutragen. Allein vier Busse des POB wurden so gestaltet und laden mit dem Slogan „Einfach gut gefahren“ ein. Die Teilnehmer an der ÖPNV-Präsentation konnten sich davon bei einer Rundfahrt auf den Oelsnitzer Linien überzeugen.



Landrat Dr. Tassilo Lenk, Mario Horn, Thomas Schwui, Jürgen Popis, Gunter Reiher und Jürgen Petzold (von rechts) stellen die neuen und neu gestalteten Busse des POB vor. Foto: Brand-Aktuell

